

SRL – Arbeitskreis "Soziale Stadt und Präventive Stadtentwicklung"

Protokoll der 15. Sitzung am 25.10.2008 in Kassel

Teilnehmer: Mathias Frinken, Markus Hirth, Christian Kopetzki, Shirin Sadeghi, Wolfram Schneider, Ina Somberg, Gabriele Steffen, Leonhard Valier

1. Was gibt es Neues?

Die Darstellung folgt den Beiträgen der jeweiligen Personen und ihrer subjektiven Sicht.

Mathias Frinken: In Brandenburg hat das Programm "Soziale Stadt" eher einen geringen Stellenwert, da dort v. a. die "Wachstumskerne" gefördert werden; fehlende Verknüpfung zwischen Stadtumbau und Soz. Stadt; Netzwerkdebatte durch BAG Soziale Stadt wiederbelebt kommt im Land an – die Erstinitiative vom Ministerium war nicht fortgeführt worden.

Leonhard Valier: Derzeit eher wenig Neuaufnahmen in das Programm (wg. geringem Interesse); Verstetigung, Evaluierung und Programmbefristung werden zum Thema; Treffen der QuartiersmanagerInnen gibt es nur informell auf regionaler Ebene.

Ina Somberg: Neuinteressentin aus Hannover, deswegen in dieser Runde kein input.

Markus Hirth: Hess. Richtlinien zur nachhaltigen Stadtentwicklung verabschiedet, dabei ist das operative Geschäft an die Landestreuhandstelle übertragen; als fachfremde Institution ist das inhaltlich problematisch, beim Land verbleibt aber die fachliche Prüfung; Hegiss-Netzwerk als funktionierende professionelle Struktur vorhanden; derzeit keine Neuaufnahmen in das Programm, da Mittelkonzentration auf ausscheidende Programmstandorte konzentriert, gute Verstetigungskonzepte werden mit dem Quartiersmanagement bis zu 4 Jahren nachgefördert.

Christian Kopetzki: Hinweis auf neue Programme im Rahmen der StBauF; Akzentverschiebung beinhaltet u. U. auch Mittelverschiebung (Hinweis Protokollant: nach jüngster aktueller Veröffentlichung BMVBS werden Mittel für Soz. Stadt nochmals aufgestockt)

Shirin Sadeghi: Neuinteressentin aus Nürnberg, BAG-Tagung Netzwerk in Nürnberg für die Südschiene, geringe Teilnehmerzahl.

Wolfram Schneider: Für ausscheidendes Programmgebiet Nachbetreuung bei Wohlfahrtsträger organisiert (Modellprojektförderung für halbe Stelle für 5 Jahre); gestiegener Anteil EU – Fördermittel auch an Förderzeiträume gekoppelt (aktuell: 2008 – 2013/15); neue StBauF-Richtlinien derzeit im Entwurf – beinhaltet Ausschluss der Förderung von städtischem Personal.

Gabriele Steffen: Fortsetzung eines ausgelaufenen Programmgebietes durch Stadtteilentwicklungsplan mit Einrichtung von Stadtteilbeauftragtem, Stadtteilbudget und Stadtteilkonferenz; auf Landesebene ist das Wirtschaftsministerium Ausrichter des Erfahrungsaustausch (TN: nur Kommunen).

2. Reflexion Tagung Hofgeismar 28. - 30. August 2008 - mögliche Fortsetzung

Zunächst im Rückblick Potenziale und Defizite.

Potenziale und Plus: interdisziplinärer Teilnehmerkreis, Motivation für den Arbeitskreis, Tagung inhaltlich gut, rundrum gelungen, guter Tagungsort, Tagung hat Reflexion ausgelöst, gute Einbindung in das regionale Umfeld.

Defizite und Minus: geringe Teilnehmerzahl (Werbung zu spät, ungeschickter Termin in der Ferienzeit), Alleinstellungsmerkmal im Kontext des Themas Soz. Stadt hat gefehlt, zu lange Dauer (Sonntag), die erhoffte Grundsatzdiskussion hat nicht stattgefunden, hoher Organisationsaufwand - trotzdem mit Defiziten, zu späte Abstimmung mit Diakonie, Referenten teilweise zu wenig auf das Thema verpflichtet.

Obwohl das Minus überwiegt – oh wie schrecklich selbstkritisch sind wir – gibt es einhellige Zustimmung für eine Fortsetzung; wieder mit Koopartner Diakonie in Hofgeismar, lt. dortiger Tagungsplanung Feb. oder März 2010.

Für die neue Tagung findet eine Konzeptentwicklung statt; Aufgabe bei Ch. Kopetzki u. R. Thies; Vorlage und Diskussion nächste Sitzung AK.

Hinweise und Diskussionsbeiträge zum Tagungskonzept: Professionen zusammenführen; soziale Stadtentwicklung als zukünftig bedrohte Aufgabe für die Kommunen; menschengerechte Stadt/ andere Planungskultur (Diskurs bereits in den 80er Jahren); räumlicher Bezug des Tagungsthemas auf jeden Fall Soziale Stadt-Gebiete; soziale Stadtentwicklung u. ökonomische Faktoren verknüpfen; Zielgruppe der Tagung noch nicht geklärt; ebenso die Frage nach "sendungsorientiert" oder "reflexionsbezogen".

3. Projekt „Aktivierung der Zivilgesellschaft in der Sozialen Stadt“

Das von der „BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit“ eingereichte Projekt wird vom BMVBS finanziert; Beginn Anfang 2008, Abschluss Sommer 2009; Projektziel: Vernetzung und "gute Beispiele präsentieren" bzw. pressure group für die Bürgerprojekte der Sozialen Stadt; bisher haben Regionalkonferenzen stattgefunden; Bundesweite Tagung am 14.11.08 in Ffm; Wolfram Schneider ist im Fachbeirat.

Projekteinschätzung grundsätzlich positiv, aber durchaus auch regelmäßige kritische Begleitung notwendig; da das Projekt nur wenig Bezug zu den Akteuren und Institutionen der Soz. Stadt hat, teilweise noch wenig bis geringe Verankerung in den Soz. Stadt-Gebieten.

4. Bildung und Schulen im Rahmen der Sozialen Stadt

Hierzu Schlagworte und Stichpunkte aus der Diskussion:

- Bildungskonferenzen organisieren (Kiga bis Ende Schulbildung); alle Träger an einen Tisch
- Kooperation mit lokalen Partner und Sponsoring lässt sich verbessern, braucht aber qualifizierte Akteure
- Ausgrenzung von Minderheiten wird oft nicht thematisiert und bearbeitet
- In Neuruppin: Förderprogramm Soz. Stadt mit Schulförderung kombiniert, d. h. Hort, Turnhalle auch als Veranstaltungsort, Werkstatträume, Stadtteilbibliothek, Kinderküche ... weitere Infos bei M. Frinken
- Eher schwache Zusammenarbeit mit wichtigem Partner Berufsschulen
- Wettbewerb zwischen den Schulen um die Kinder – Bedeutung der "guten" Schule als Standortfaktor, aber die Schulen der Mittelstandsquartiere haben meist die besseren und früheren Aktivitäten: gute Schulen werden besser und schlechte schlechter
- Schulen als räumliche Ressource besser nutzen - bisher nur tagsüber an 200 Tage im Jahr
- kein Zugang zu Fragen der Schulentwicklungspolitik
- Projekte Sport und Schule , z. B. Basketball und Hausaufgabenbetreuung sind attraktiv
- fast alle Schulprojekte bedeuten zusätzliche Arbeit für die Lehrer

Nächstes Treffen AK Soz. Stadt: 28.03.2009 in Kassel

- Organisationsformen - Quartiermanagement (städtisch, freiberuflich etc. – Vorbereitung Wolfram Schneider) und Einbindung des Programms Soz. Stadt in Politik und Verwaltung (Lenkungsgruppe, Zugang zum Stadtrat etc. – Vorbereitung Gabriele Steffen)
- Konzept für eine Tagung in der Akademie Hofgeismar im Frühjahr 2010 (Vorbereitung Christian Kopetzki + Reinhard Thies)

Leonhard Valier, Bamberg, 1.11.2008